

Wiesbadener

10

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Verleger: für Hauptgeschäftsstelle und Redaktion 199; für Verlag 819. — Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro Berlin W. 9, Volkach 12.

Abkondament des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe B) ist mit 800 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenbeilage „Rachdrücken“ (Ausgabe A) besitzt, insoweit mit 1000 Mark auf den Todes- oder Ganz-Unfallabschluß infallig Unfalls bei der Rührberger Lebensversicherungs-Bank deckt. Bei den Abonnenten der „Rachdrücken“ gilt, soweit bezeichnet, ein anteiliger Abgang von den Bedingungen aus der Verkauft als bedacht, je doch, wenn Mann und Frau vereinigt Güten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall im Falle eines Todes der Rührberger Lebensversicherung-Bank angestrichen, der Betreffte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in schriftliche Bezeichnung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden dem Einleit zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Verlage oder direkt von der Rührberger Lebensversicherungs-Bank zu beziehen sind.

Gr. 121.

Freitag, den 24. Mai 1912.

27. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfasst 12 Seiten.

Wandteich des Hofes.

Wildpark 8. Potsdam, 24. Mai. Der Kaiser
ist gestern 7 Uhr 12 Minuten im Sonderzug
von Hamburg in Wildpark ein. Zum Empfange
hatten sich Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich
angehalten. Der Kaiser begab sich ins Neue
Schloß.

Im Botschafterwechsel in Konstantinopel.
Berlin, 24. Mat. Der „Nordd. Allg. Sta.“
folgte als Nachfolger des Botschafters
in Konstantinopel, Frhr. Marschall von Die-
belzin, der Gesandte in Athen, Frhr. von
Münchheim in Aussicht genommen.

Wirtschaftsführung des Hanfabundes.
Berlin, 24. Mai. Gemeinsam mit Assessor Dr. Rieckfeld wird der Reichstagsabgeordneter Legationsrat A. D. v. Nichtenhofen Wirtschaftsführer des Hanfabundes sein. Das Mitglied des Direktoriums Dr. Stresemann übernimmt als wirtschaftlicher Beirat die Bearbeitung wichtiger Fragen betreffend Handel und Industrie, ferner alle Fragen, welche diese Stände und die Angehörigen gemeinsam berühren. Die Leitung der Arbeiten für das Hanwercel übernahm als Mitglied des Direktoriums Oberbürgermeister Dr. Vorländer des Innungsverbandes in Gießen.

Der neue Erzbischof von Bamberg.
München, 24. Mai. Wie die Korrespondenz
bekannt meldet, hat der Prinzregent dem
H. Kgl. Rat Dekan und Stadtpfarrer von
M. Wabers in Nürnberg, Jakob Daud,
zum Erzbischof von Bamberg ernannt.

Erdbeben.
 Berlin, 24. Mai. Das Potsdamer Obser-
 vatorium verzeichnete gestern nachmittag
 um 15 Min. 21 Sek. ein großes Erd-
 beben in einer ungefähren Entfernung von
 10 Kilometer in der Richtung Ost-West.
 Die Bodenbewegung betrug $\frac{1}{4}$ Millimeter.

Deschanel — Kammerpräsident.
Paris, 24. Mai. In der gestrigen Sitzung der Kammer wurde die Präsidentenwahl vorgenommen. Im zweiten Wahlgang erhielt Deschanel 292 Stimmen, Etienne 208 Stimmen. Deschanel ist somit zum Kammerpräsidenten gewählt.

Generalfreie in London.
London, 24. Mai. Vom Transportarbeiterverband wurde beschlossen, den Generalfreie zu proklamieren. — Der Generalfreie des Transportarbeiterverbandes Anderson beantwortete die Anfrage über die Ausdehnung des Generalfreies dahin, daß zunächst alle Transportarbeiter in London die Arbeit einstellen. Notigenfalls wird der Generalfreie auf das ganze Land ausgedehnt.

Arbeiterunruhen in Petersburg.
Petersburg, 24. Mai. Die Arbeiter-De-
legation nimmt hier einen bedenklichen Cha-
rakter an. Trotz der Verhaftung des ver-
dächtigsten Arbeiters hat das Exekutiv-Komitee
der Arbeiter in der Umgebung Verstim-
mung erregt, wo aufrührerische Reden gehalten
wurden. Sollte es zu einer Einigung zwischen
den Arbeitgebern und Ausländern nicht kommen,
so wird man mit ernstlichen Ereignissen

Der Kampf um Trivolis.
Am 24. Mai. Am Mittwoch traf die erste
Kolonie der aus Smerna ausgeflossenen
Hellenen in Neapel ein. Es sind zumest
Krieger, die durch die Ausweitung außer-
ordentlich schwer betroffen werden, da sie nunmehr
ausgehärtet und auf die Hilfe der Ita-
lienen angewiesen sind. Mehrere der Aus-
gewanderten haben dadurch schwere Verluste er-
litten, da sie arbeitslos ihr Eigentum in
Smerna zurücklassen mußten. Sie erklären, daß
in Vertheilungszustand gesetzt worden
zu sein ihnen bevorstehenden italienischen
Krieg bedürfte. Es sind zu diesem Zweck auf
ihren Gehälde angeworben worden. Die
Kolonie von Smerna wurde verstärkt.

Sehe Drahtnachrichten (siehe Seite 4.)



Der russische Botschafter von Berlin,
Graf von der Elben-Taschen †.

Damburg, 24. Mai. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge hatte sich gestern morgen vor dem Dammtor-Bahnhofe eingefunden, um den Kaiser zu erwarten. An dem Bahnhofe hatten sich zum Empfang die beiden Bürgermeister, der preussische Gesandte von Bülow, Groß-Admiral von Tirpitz und Admiral von Müller eingefunden. Um 8 Uhr 20 Min. traf der kaiserliche Sonderzug ein. Der Kaiser begrüßte durch Handschlag die auf dem Bahnhofe wartenden Herren und nahm dann mit Bürgermeister Dürchardt im ersten Automobil Platz. Auf dem ganzen Wege bildete eine dichte Menschenmenge Spalier. An der Landungsbrücke hatten sich zum Empfang des Kaisers u. a. Herzog Albrecht von Württemberg und der Chef der Hochseeflotte, Admiral von Goehendorff eingefunden. Dann wurde der Staatsdampfer betiegen und die Fahrt zur Vulkanwerft zum Stapellauf des „Imperator“ angetreten. Bürgermeister Dr. Dürchardt hielt die hier folgende Rede:

Euerer Kaiserliche Majestät! Zum dritten Male habe ich die Freude, einem Schiffe der Hamburg-Amerika-Linie, das sich anschickt, den schätzenden Helden zu verlassen, ein Geleitswort auf den Weg zu geben. Es war am 25. November 1890 in Stettin, als der für die skandinavische Fahrt bestimmte Dampfer „Hamburg“ seinem Elemente übergeben war. Wiederrum in Stettin war es, am 29. August 1905, jenem denkwürdigen Tage, als einem gewaltigen Amerikafabriker von seiner hohen Kaiserin, Deutschlands Kaiserin, der eigene klangvolle Name verliehen wurde. Und heute soll ich dem vor uns liegenden Riesenschiffe das seinen Namen von Eurer Majestät erhalten soll, den Taufspruch widmen. Der Stapellauf des für Ozeanen bestimmten Dampfers „Hamburg“ bedeutete für die Hamburg-Amerika-Linie den ersten Schritt auf neuer verkehrsreicherer Bahn. Sie bekundete damit, daß sie von nun an überall da in Wettbewerb treten werde, wo es gelte, neue Wirtschaftsgebiete über See zu erschließen oder erschlossene ertragsreicher zu gestalten. Und der Erfolg hat ihr Recht gegeben. Ihre Schiffe besahren heute alle wichtigen amerikanischen Häfen; sie fahren nach Arabien und Persien, nach Ostindien, China und Japan, nach West- wie nach Ostafrika. Sie verdrängt nicht andere Linien, hat vielmehr, wo sie sich mit vorhandenen Unternehmungen verband, die Intensität des Verkehrs erheblich gesteigert. Kapitalkraft und Arbeitsenergie und Schifferstand zu gemeinsamem Wirken vereint und damit dem Ins Große gebenden und zu korporativem Zusammenfluß drängenden Zuge unserer krasterfüllten Zeit rühmlich gedient. Gewaltige Betriebsheften, lebendvolle und leistungskräftige Schöpfungen sind entstanden durch die Verbindung gutentwickelter und in ihrer Individualität unberührt gebliebener Einzelorganisationen.

Und nun die Feier des Jahres 1905. Für die Hamburg-Amerika-Linie war der Stapellauf

lauf der Kaiserin Auguste Victoria" auch deshalb bedeutungsvoll, weil ihrer Flotte mit diesem weiträumigen, prächtigen Schiffe ein neuer glanzvoller Typus eingereicht wurde, der in seiner vornehmen und begabigsten Ausrüstung allen Ansprüchen einer verfeinerten Kultur auf lange hinaus zu genügen schien. Aber die Zeit schreitet fort, die Ansprüche wachsen, nach wenigen Jahren galt es wiederum Neues zu schaffen, mächtigem Wettbewerb in oft erprobter und doch jugendlich belebener Tatkraft zu begegnen. Nun, die Hamburg-Amerika-Linie ist vor schwerwiegenden Entschlüssen niemals zurückgeschreckt: sie hat den Zeitpunkt, in welchem zukunftsreiche neue Ideen sich durchsetzen wollten, stets erkannt und benutzt und über vorzüglichem Wägen und Erwägen das Wagnis nicht verlernt. Das ist hamburgische und hanseatische Art. Diese allem Kleinlichen und Rücksichtabigen abholde Anschauung hat der Hamburg-Amerika-Linie allgemeine Anerkennung erworben, weit hinaus über des Reiches Grenzen, und so immer über den großen Schifffahrt Lebensinteressen verhandelt wird, gilt ihr einflussreiches Wort. Und der lebensvollen und lebenswefenden Betriebsführung der Hamburg-Amerika-Linie, die keinem Fortschritt sich verweigert, dem großen genialen Juge, der sie befeht, widmen auch Eure Majestät longeniales Interesse. Deshalb auf diesem Schiffe, das zwei gemalgte Kontinente einander nähern, den Güteraustausch zweier großer Nationen erleichtern, auf jeder Reise Tausende hinüber- und herüberbringen und damit dem Friedenswerke der Kulturentwicklung dienen soll. In seinen gewaltigen Abmessungen ragt es empor aus der Menge aller übrigen deutschen Schiffe, wie der Sterne Schar um die Sonne sich stellt, wie der Kaiser dasteht unter Deutschlands Fürsten. Schon jetzt ist es ein Triumph der deutscher Schifffahrt, ein Beweis zuverlässiger Verkehrsfreudigkeit, erfolgreichen deutschen Wetbewerbs und zukunftsreicher Machtstellung auf allen befahrenen Meeren. Vor allem aber stellt dieses Schiff sich dar als eine Schöpfung hochkultivierter Friedenszeit und des unter dem Schutze der Kaisermacht blühenden selbstbewußten deutschen Völkertums. Unter dem Schutze der Kaisermacht, unter den Aufpfeilen Eurer Majestät hat sich die glänzende Entwicklung vollzogen, der wir unsere Kriegsmarine und unsere stolze Handelsflotte verdanken. Eurer Majestät wird vor dem untrüglichen Urteil der Geschichte der Ruhm verbleiben, den bis dahin nur an den Küsten gepflegten maritimen Gedanken in das Reich hineingetragen, das ganze deutsche Volk dem Meere vernähnt zu haben. Dafür ist Eurer Majestät besonders Hamburg dankbar.

Aus dem Schlosse zu Versailles schrieb dem Senat der große Kaiser, das Deutsche Reich werde, wie er vertraue, ein Reich des Friedens und des Segens sein. Das ist es gewesen, auch in den letzten 24 Jahren. Des zum Beweise wird dies Schiff jetzt seinem Elemente übergeben. Auch in ihm verkörpert sich die Friedensmacht des deutschen Kaiserthums.

So tauche in die Wellen, du gewaltiges Schiff! sonnenbeglänzt und erfolgreich, wie unseres Kaisers gesegnetes Leben, sei deine Meerfahrt, und würdig sollst du dich erweisen allemwege deiner alten Sturm- und wetterbewährten Heimat. Die höchste Ehre soll dir werden. Deutschlands Kaiser will zu dir reden, und stolzen Klanges wird dein Name sein. Mit des Kaisers Majestät bist und bleibst du unzulässig verbunden.

Nach der Landrede des Bürgermeisters Burghardt trat der Kaiser in die Mitte der Rangel und sprach mit weithin schallender Stimme die Worte: „Ich taufe dich Imperator!“ und ließ eine Flasche Sekt am Bug des Schiffes zerbrechen. Der Kaiser mit den Herren seiner Begleitung verließ darauf, nachdem Bürgermeister Burghardt noch ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht hatte, die Verste, um von dem gegenüberliegenden Pavillon aus den Ablauf des Dampfers zu beobachten. Dieser vollzog sich unter großer Spannung der Zuschauer absolut glatt. In dem Augenblick, wo sich der „Imperator“ im Wasser befand, trat an den Gasenverhältnissen gemessen seine unaussprechliche Größe in volle Erscheinung. Neben ihm verschwanden gerade die zahlreichen im Hafen befindlichen großen Dampfer. Die Zuschauer begrüßten

den Ablauf des Dampfers mit lauten Hurra-
rufen.

Der Hamburg-Amerika-Linie ging von dem Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg folgender Glückwunsch zu: Zu dem heutigen Stapellauf der Imperator sende ich der Hamburg-Amerika-Linie und ihrem Leiter herzlichsten Glückwunsch. Möge das stolze Schiff als Wehrzeichen deutscher Arbeit und deutschen Unternehmungsgeistes auf nur glücklichen Fahrten das Ansehen der Flagge, die es führt, über die Meere tragen.

Bei Gelegenheit des Jubiläums bei dem Vortragsmeister Durchlaucht obersteich Generaldirektor Ballin dem Kaiser im Namen der Hamburg-Amerika-Linie ein in Silber ausgeführtes Modell des Imperator.

Hamburg, 24. Mai. Der Kaiser reiste gestern nachmittag von dem Dammtorbahnhof nach Wildpark ab. Die Bürgermeister Burchardt und Schröder geleiteten den Kaiser nach dem Bahnhof. Auf dem Wege wurde der Kaiser von einer dichten Menschenmenge lebhaft begrüßt.

Stadterbauratsversammlung vom 23. Mai

Bei der dritten Lesung des Verfassungsgesetzes kam es heute zu Sturmizzen zwischen dem Centrum und dem Minister Frdr. v. Schorlemer, der bei der zweiten Lesung die Befürchtung ausgesprochen hatte, daß Katholiken, die im Osten angesiedelt werden, leicht der Polonisierung verfallen. Heute kam der Centrumabgeordnete Marx auf die Angriffe zurück, als er einen Antrag begründete, die Abstimmung über das Gesetz nach 21 Tagen zu wiederholen, weil es eine Bestimmung zur Verfassung, die Freilassigkeit, aufhebe. Das Centrum habe stets darauf hingewiesen, daß katholische Ansiedler zurückgeschickt würden. Der Minister habe das durch seine Worte bestätigt, und er gebe seiner tiefsten Betrübnis und flammenden Entrüstung über diese Worte Ausdruck. (Stürmische Zustimmung im Centrum.) Frdr. v. Schorlemer erklärte, er habe natürlich nicht sagen wollen, daß katholische Ansiedler überhaupt nicht angesiedelt werden dürften, sondern nur betont, daß erfahrungsgemäß das Deuthum in polnischer Umgebung leicht unterliege, und daß die allgemeine Konfession dies bestätige. (Stürmische Hörz, Rül-Rufe im Centrum.) Er glaube, daß sein Vater, den man gegen ihn ankere, heute nicht anders urtheilen würde. Das Verfassungsgesetz wurde mit 212 gegen 99 Stimmen angenommen. Auch die Abstimmung über den Antrag Marx, der die Wiederholung der Abstimmung nach mindestens 21 Tagen fordert, war namentlich. Sie ergab Ablehnung mit 211 gegen 98 Stimmen. Dann wurde das Arbeitsessen eingenommen. Nach der Erledigung von Petitionen ging dann das Haus in die Winkelserien, die bis 7. Juni dauern. An diesem Tage liegen seine Vorlagen und Anträge auf der Tagesordnung.

Submitt. 24. 83ai

Die Stadt bot gestern das Bild eines Kriegslagers. Seit 10 Uhr vormittags kam es ununterbrochen zu heftigen Kämpfen zwischen freilebenden Arbeitern einerseits und Polizei und Militär andererseits. Der Geschäftsbetrieb in der Stadt ruhte vollständig. Sämtliche Verkaufsläden und Geschäftstafeln sind geschlossen. Auch der Straßenbahnverkehr und der elektrische Betrieb sind vollständig eingestellt. Die Arbeiter, welche äußerst gewaltfam vorgehen und kein Mittel unversucht lassen, um die Polizei zurückzuschlagen haben in den Straßen Barrikaden errichtet, von wo sie Polizei und Militär mit einem Steinhaufen und Revolverschüssen empfangen. Letztere sahen sich daher gezwungen, ebenfalls von der Waffe Gebrauch zu machen und gingen im Sturmschritt gegen die Strelenden vor. Sie nahmen die Barrikaden ein und drängten die Anführer in die Seitenstraßen. Da die Erzedenten sämtliche Straßenlaternen der Stadt zertrümmert und die Gasbühnen abgeschraubt haben, so wird abends Budapest vollständig im Finstern sein. Die Straßen sind von Glasplittern überjät, da überall die Fenster eingeworfen wurden.

Rüller-Wiesbaden, Langgasse 48. — Gebrüdermüller-Entenhausen: 508787
Verzinkte Dachflammer. Karl Grunert-Wies-
rich a. Rh. — 508346. Hülfsvorrichtung für Wein-

n. dergl. Johann (Gans) Daniel August Ros-
vatt-Wiesbaden, Frankfurterstr. 45. —
508316. Desinfiziertes, imprägniertes Schuh-
und Sicherheitswattestäbchen mit angebrachter Schnur
zur Verhütung der Konzeption und Infektion.
Michael Guttentag, Wiesbaden.
Bertramstraße 11. — 507656. Durch zwei kurz-
gemessene Schenkel gegen Verlieren gesicherte Haar-
nadel. Elser Celluloidwaren-Fabrik Alt-Gel-
sa, Bez. Wiesbaden. — 508040. Befestigungs-
vorrichtung an automatischen Schmierapparaten
für bewegliche Maschinenteile. Gustav Walch-
Wiesbaden, Sedanplatz 4.

Einbruchdiebstahl. Heute nacht wurde in
dem Schuhwarengeschäft Beilstein in der
Dohrheimerstraße ein Einbruchdiebstahl ver-
übt und Schuhe im Werte von 170 M. entwen-
det. Der bezw. Täter, welche mit den ört-
lichen Verhältnissen vertraut gewesen sein
müßten, hatten sich durch das Hintere Ein-
tritt zu dem Innern des Ladens verschafft. Die
Polizei wurde von dem Vorfall sofort benach-
richtigt und sind die beschriebenen Untersuchun-
gen bereits in die Wege geleitet.

Balanzliste Nr. 21 ist erschienen; sie
liegt in unserer Hauptgeschäftsstelle Mauri-
tiusstraße 12 zur kostenfreien Einsichtnahme
auf. — Im Bezirke des 18. Armeekorps wer-
den verlangt: Magistrat Camberg ein
Stadtschreiber; Polizei-Präsident Frank-
furt a. M. eine Anzahl Schutzmänner; —
Oberpost-Direktion Darmstadt einige
Schaffner; — Oberpostdirektion Frank-
furt a. M. einige Postschaffner und Land-
briefträger.

Das Nassauer Land.

Grundsteinlegung der Kaiserbrücke.

Frankfurt a. M., 24. Mai.

Auf der Maininsel fand gestern vormittag
die feierliche Grundsteinlegung für die neue
Kaiserbrücke statt. Anwesend waren vom Mi-
nisterium der öffentlichen Arbeiten Geheim-
Regierungsrat Peters, Oberpräsident
Hengstenberg, Regierungspräsident von
Reichs-Wiesbaden, sowie zahlreiche
andere hervorragende Persönlichkeiten.

Oberbürgermeister Adickes hielt eine
kurze Ansprache und verlas die eingemauerte
Urkunde, nach der die neue Brücke den Na-
men „Kaiserbrücke“ erhalten soll.
Dann folgte die üblichen Hammer schläge.

Bei einem Frühstück in dem Römer gab
Oberpräsident Hengstenberg von einem
Schreiben des Kaisers an den Minister der
öffentlichen Angelegenheiten v. Trott zu
Solz Kenntnis, welches lautet:

„Aus Ihrem Bericht habe ich mit In-
teresse von dem Stand der Verhandlungen
Kenntnis genommen, welche die Errichtung
einer Universität in Frankfurt a. M.
unter Erweiterung der vorhandenen wis-
senschaftlichen Anlagen zum Gegenstande
haben. Daß Dank dem opferfreudigen Wil-
len der Stifter für dieses Vorhaben die
Mittel zum weitestgehenden Teile gesichert
sind, erfüllt mich mit Befriedigung. Ich
will demgemäß genehmigen, daß der Plan
der Errichtung einer Universität in Frank-
furt a. M. weiter verfolgt wird und beauf-
trage Sie, mir den Entwurf einer Uni-
versitätsstatute vorzulegen, sobald der
Nachweis der erforderlichen Mittel in vol-
lem Umfange erbracht ist.“ — Wilhelm R.“

n. **Sonnenberg, 24. Mai.** Bei der gestrigen
Schöffensitzung wurde der seitiger Schöffe
Karl Christ wiedergewählt. Die hieran
anschließende Sitzung der Gemeindever-
tretung wurde mit der Kenntnisgabe von der
Genehmigung der Verteilung des Steuerbe-
darfs im Steuerjahr 1912 durch die königliche
Regierung eröffnet. Die Anstrengung einer
Klage gegen einen Bauunternehmer auf un-
entgeltliche Abtretung des vor seinem Neu-
bau in die Straße fallenden Grundstückes hat
sich als notwendig erwiesen, nachdem der Bau-
festiggestellt ist und der Bauunternehmer sich
trotz wiederholter Ermahnungen nicht um die
Abtretung kümmert. Die Bauarbeiter sind
bei der Überführung zum Erhöhen des
Tagelohns vorstellig geworden. Die Ober-
försterei hat die Erhöhung befürwortet und
auch die Gemeindevertretung erachtete die
Lohnerhöhung als notwendig. Demgemäß
wurden für das Sommerhalbjahr für den
Vorarbeiter 3,50 M. und für die übrigen Ar-
beiter 3,00 M. Tagelohn festgesetzt. Ein Schrei-

ben des Kanalbauamts über die Kanalisie-
rung der Mühlgräbe gelangt zur Kenntnis.
Es wurden Bedenken darüber geäußert, daß
bei dem Anwaschen der Bevölkerung von
Sonnenberg und Rimbach nun ein kleineres
Profil genügen solle; da jedoch die Stadt
Wiesbaden für die gesamte technische
Ausführung der Kanalisation die Verant-
wortung trägt, nahm man von Einwendungen
keine Notiz. Hieran wurde das Projekt
einer zweiten Talstraße durch Sonnenberg
erörtert, wobei die ablehnende Haltung des
Herrn Landeshauptmanns über die Gewäh-
rung von Zuschüssen aus Mitteln des Be-
zirksverbandes zu diesem in der Hauptsache
nur dem Durchgangsverkehr dienenden
Straßenbau als bedauerlich empfunden
wurde. Da ferner noch die technischen Unter-
lagen fehlten, wurde eine längere Vertagung
beschlossen, bis eine genaue Beratung auf-
grund des inzwischen zu beschaffenden Ma-
terials möglich ist. Zur Unterhaltung der
Geschäftsführung wird eine ständige Finanz-
kommission, bestehend aus den Herren Ge-
meindeverordneten Helfferich, Otto und
Wirth unter dem Vorsitz des Herrn Bürger-
meisters gewählt.

n. **Wiesbaden, 24. Mai.** Die Kirchensteuer
der evangelischen Gemeinde konnte in der letzten
Sitzung von 100% Prozent auf 12 Prozent er-
mäßig werden. Ferner wurde beschlossen für
den Fall der Drakel einen elektrischen Betrieb
einzurichten.

n. **Dohheim, 24. Mai.** Zur Feier des 100-
jährigen Bestehens des Füsilier-Regiments
von Gersdorf Nr. 10 Wiesbaden, hat sich
auch hier ein Ausbruch ehemaliger Solda-
ten gebildet, dem eine Reihe Regimentskameraden
angehören. Herr Gemeindefunktionär Mü-
ller wurde zum Vorsitzenden dieser Verein-
igung gewählt. Auch wurde eine Kasse zur
Bestreitung der notwendigen Ausgaben ge-
gründet, mit deren Führung Herr Architekt
Willy Lee betraut wurde. In nächster
Zeit soll eine nochmalige Versammlung ein-
berufen werden, um die weiteren Maßnah-
men zu erörtern.

n. **Aus dem Rheingau, 24. Mai.** In den Wäldern
ist dieses Jahr außerordentlich stark an den
Eichen der Eichenwickler und die Eichen-
raupe aufgetreten. — Diese Woche hat die
Jagdzeit auf Rehwild begonnen.

n. **Gattenheim, 24. Mai.** Die Gemeinde läßt
mit jetzt die Chaussee am Ein- und Ausgang des
Ortes bis zur Gemeindegrenze, beides große
Strecken, mit Kleinspinnern versehen.

n. **Schlangenberg, 24. Mai.** Das hiesige
Hotel „Ruffischer Kaiser“ wurde nicht, wie
geheim irrtümlich berichtet, verkauft, sondern
nur verpachtet.

n. **Embs, 24. Mai.** Eine erhebende Feier fand
im benachbarten Fruch an der Gruft des
Herrn v. Stein statt. Der Unter-
Leutnant hatte sich in zwei großen Wanderabtei-
lungen dorthin begeben. Der Vorsteher be-
grüßte die Teilnehmer, Pfarrer Steinmetz
hielt einen Vortrag über das Wirken und Leben
v. Steins. Ein Gauvortreter legte einen Lor-
beerfranz nieder.

n. **Nassau, 24. Mai.** Die unter dem Pro-
tektorat des Herzogs Ernst Günther von
Schleswig-Holstein stehende Vereinigung zur
Erhaltung deutscher Burgen hat für ihre
diesjährige Burgenfahrt ins Lahntal am 9.
bis 14. Juni Vorläufe getroffen, daß an den
bei dieser Fahrt berührten historischen bedeu-
tenden Stätten von genauen Kennern der
Geschichte dieser Orte Vorträge gehalten
werden, sodas auch dadurch die Fahrt außer-
gewöhnlich und belehrend an werden ver-
möge. Auf der Burg Nassau wird Herr
Baron Hellwein einen Vortrag halten, auf
dem Stammbuch des Freiherrn von und
zum Stein Herr Lehrer Dübinger, während
Herr Rentmeister Lüd hier die Führung
übernehmen hat. Ferner halten Vorträge
nachstehende Herren: Domkapitular Ge-
schäftlicher Rat Dr. Höller im Dom zu Limburg,
Generalmajor A. D. von Henke in der Burg
Runkel, Professor Grobuis im Schloss zu
Weilburg, kaiserlicher Baurat Selter im
Schloss zu Braunfels, Professor Dr. Olpe
auf der Ruine Karlsburg bei Weimar, Ar-
chivar Dr. Rüd im Schloss beim im Staats-
archiv zu Marburg, Universitätsdirektor Pro-
fessor Dr. Schend in der Universität und
Landesdirektor Dr. Seebach in der Eli-
sabethstraße zu Marburg.

n. **Brumbach i. L., 24. Mai.** Hier stürzte der
35-jährige Weibhändler Friedrich Marx von
einem acht Meter hohen Bauwerk und war so-
fort tot.

+ **Schiff, 24. Mai.** Unter dem Vorsitz von
Frau Landrat Kauter hielt hier der Vater-
ländische Frauenverein seine diesjährige
Generalversammlung. Landrat Büchting-
Rimbach sprach über „die Aufgaben des Vater-
ländischen Frauenvereins“ auf dem Gebiet der
Tuberkulosebekämpfung. Landrat Kauter er-
stattete den Geschäftsbericht. Die Mitgliederzahl
beträgt 314. Die Ausgaben für die Armen- und
Krankenfürsorge beliefen sich auf 625 Mark, für
die Hauspflege bei Wöchnerinnen auf 500 Mark
und für die Tuberkulosefürsorge auf 2000 Mark.

Das Ende des Flugs am Oberrhein.

Strasbourg, 24. Mai. Das Ergebnis des in
Konstanz in Anwesenheit des Prinzen Heinrich
von Preußen, Prinzen Wilhelm von Sachsen-
Weimar, sowie Geheimrats Professor Dr. De-
geßel, Freiherrn v. Orléans, Reichsamtalt
Dr. Joseph-Franck a. M., Dr. Linke-Franck-
furt a. M., Oberleutnant Madenbaum und
Hauptmanns Wogenführer stattgehabten Preis-
gerichts ist kurz folgendes:

1. Den Gesamtpreis für die beste Leistung
erhielt Oberingenieur Dittich und zwar den
Ehrenpreis des Prinzen Heinrich von Preußen.
Es wurde davon abgesehen, die übrigen Teil-
nehmer zu klassifizieren.

2. Inverfalligkeitspreise wurden
anerkannt: 1. Dittich (Ehrenpreis des Großherzogs
von Baden), 2. Graf Wolfstiel (Ehrenpreis des
Statthalters Grafen Döbel), 3. Böhrendt,
4. Mahnte, 5. Risch, 6. Boel von Baldenstein
(1. 2. 3. 4. Südwestrundfunkpreis), 7. Dier-
mann (Preis des Statthalters Grafen Döbel),
8. Dittich (Ehrenpreis des
Herrn Remarque).

3. Beschlüsse der Aufklärungsübungen
am zweiten Flugtag in Wies wurde als beste
Leistung der Flugschule erkannt die von Ober-
leutnant Barends (Weobachter Oberleutnant
Albrecht), sowie die von Leutnant Mahnte
(Weobachter Leutnant Klose). Barends erhält
demnach den Ehrenpreis des Prinzen Wilhelm
von Sachsen-Weimar, Albrecht den Preis des
Prinzen zu Lippe-Schaumburg, Mahnte den
Ehrenpreis des bayerischen Kriegsministeriums.
Klose den Ehrenpreis des preussischen Kriegs-
ministeriums. Für Beobachtungen im Luftschiff
wurden Aufklärungspreise anerkannt an Dr.
Edener, den Führer der „Victoria Luise“
(Ehrenpreis des Freiherrn Gemmingen-Dorn-
berg), dann den Beobachtern Major Kücklein
(Ehrenpreis des Prinzen Max von Baden) und
Hauptmann Birkner (Preis des Ministeriums
des Reichs).

4. Höhenpreise erhielten: 1. Dr. Edener
(Victoria Luise) (Ehrenpreis Diederichs), 2. Dittich
(Ehrenpreis des Großherzogs von Baden), 3. Ba-
rendt (Hr. Davidson), 4. Graf Wolfstiel (Ehren-
preis der hiesigen Flugschule).

Letzte Drahtnachrichten.

Die Unruhen in Budapest.

Budapest, 24. Mai. Bis gestern Abend
6.30 Uhr waren 114 Verwundete und
4 Tote gemeldet. Die Bahnhöfe wurden
militärisch besetzt. Die Demonstranten rich-
teten große Verwüstungen an den Re-
misen der elektrischen Stadtbahn an. Von
verschiedenen Punkten der Stadt wurden
Brandstiftungen gemeldet. Aus den
umliegenden Städten sind Militärabteilun-
gen nach Budapest beordert worden. Viele
Schaulustler sind mit dem Plakat, welches die
Inschrift enthält: „Es lebe das allgemeine,
aleiche und geistliche Wahlrecht!“ bedeckt, wo-
durch sich die Befürworter der Verkrümpe-
rung der Scheiben schützen wollen.

Zur „Titanic“-Katastrophe.

London, 24. Mai. Wie aus New York ge-
meldet wird, teilt der New York American
den Bericht von Senator Smith über die
„Titanic“-Katastrophe mit, der dem
Senat am Dienstag vorgelegt wird. Darin
wird dem Kapitän Smith die unmit-
telbare Verantwortung für die
Katastrophe zugeschrieben. Es wird er-
klärt, die Fahrgeschwindigkeit sei nach Emp-
fang der Eismarnungen nicht erhöht worden.
Die Anwesenheit des Direktors J. Smith habe
jedenfalls den Beweggrund hierzu gegeben.
Der Bericht hebt ferner hervor, daß nur 704
Personen in den Rettungsbooten aufgenommen
wurden, während die Boote Raum für
1076 Personen hatten. Die Marconi-Tele-
graphen Phillips und Bridge werden ge-
lobt, ebenso der Kapitän der Carpathia. Die
Gesellschaften werden schließlich aufgeföhrt.

Maßregeln zur Reform der Sicherheit der
Schifffahrt zu ergreifen.

Küdtitt des serbischen Finanzministers.

Belgrad, 24. Mai. Der König nahm die
Demission des Finanzministers Prolet an und
betraute den Ministerpräsidenten mit der inter-
mittischen Leitung des Finanzministeriums.

Eisenbahnerstreik in Spanien.

Madrid, 24. Mai. Die Regierung ist sehr be-
sorgt wegen des für Sonntag angedachten
Generalstreiks der Angestellten der spani-
schen Eisenbahnen, da man den Aus-
bruch aller Eisenbahner Spaniens befürchtet.
In Madrid drohen die Bahnarbeiter mit dem
Generalstreik. Sie fordern Lohnrückgaben.

Schweres Straßenbahnunfall.

Kassel, 24. Mai. Ein Straßenbahnwagen
auf einer abschüssigen Strecke bei Cassel
ins Rollen und kante den Abhang hinunter.
Zwei fährten zwei Wagen an. Von 100 Passa-
gieren wurden 64 verwundet, darunter
15 tödlich.

Der Roter-Aufstand auf Kuba.

Kuba, 24. Mai. Der Aufstand der Roter
breitet sich schnell aus und hat bereits er-
nsten Charakter angenommen. Mi-
tarische Verhältnisse sind nach dem beherrsch-
ten Gebiet abgegangen. Die amerikanische Regierung
hat zwei Kriegsschiffe abacand, die das
bestimmte sind, den Aufstand zu unterdrücken.

Aus der Geschäftswelt.

Warum muß Glas-Optik-Entwurf an Glas und
Trocken tatsächlich einzig beständig sein? Es ist
das Glas-Optik-Entwurf das erste Metallprodukt
welches mit der Bezeichnung „Glas-Optik“ in den
Handeln und doch der besten Ausführung ein
anderes Material mit diesem Namen nicht er-
scheint. Glas-Optik-Entwurf ist ein Material
welches mit demselben bekannt und insofern
seiner Qualität weit überlegen. Weiterhin ist
Glas-Optik-Entwurf als besonderes Material
für die in seiner Ausführung den charakteristischen
Streifen. Es ist ausreißend vielseitig, das
Glas-Optik-Entwurf als Material, das die besten
Mittel, um als Vorbild zu dienen. Man sollte
nicht denken, daß Glas-Optik-Entwurf aus
Glas besteht, in Millionen verschiedenen
und überall ständig gern benutzten Glas-Optik-Entwurf.

Wetterbericht.



von der Wetterdienststelle Weiburg.
Höchste Temp. nach C: 19, niedrigste Temp. 16.
Barometer: gestern 755.7 mm, heute 759.4 mm.
Voranschläge Witterung für 25. Mai:
Bolkig, zeitweise ziemlich aufhellend,
frühzeitig noch geringe Regenschauer, viel
Niederschlagshöhe seit gestern:

Weiburg	0	Trer	1
Wien	0	Wienhäuser	1
Neufch	1	Schwaben	0
Marburg	0	Kassel	0

Wasser Rheinpegel Gaud: gestern 2.69 heute 2.72
Land: Lahnpegel Weiburg: gestern 1.40 heute 1.42

25. Mai Sonnenaufgang 3.53 Mondaufgang 1.31
Sonnenuntergang 8.01 Monduntergang 1.31

Schrift- und Geschäftsleitung: Konrad Leibold,
Verantwortlich für den politischen Teil, des Anzei-
gers für den Handels- und allgemeinen Teil: Peter
für den letzten Teil: G. A. Huter; für Redaktionen
nach, den Anzeigen, für Special- und Anzei-
gen: A. Huter; für den Anzeigenteil: Dr.
Wier. — Druck und Verlag: Wiesbadener Anzei-
ger Konrad Leibold, Luitpold-Str. 10.

Mitteilungen der Yoghurt-Centrale



Ein Fortschritt.

Yoghurt-Bereitung im Haushalt!

Es ist unsern unausgesetzten
Bemühungen gelungen, für die Be-
reitung von Yoghurt im Haushalt ein
Schnell-Verfahren zu finden, das,
entgegen der bisherigen Zeitdauer
von 8 bis 9 Stunden, die Herstellung
von echtem Yoghurt binnen einer
Stunde gestattet, ohne dass es
irgendwelcher Apparate und Vor-
richtungen bedürfte.

Damit ist der erste grosse Schritt
zu einer allgemeinen Verwendung
dieses bei Magen- und Darmleiden
oft geradezu verbißend wirkenden
Milchpräparates getan, gleichzeitig
aber auch der Hausfrau die Mög-
lichkeit gegeben, den Yoghurt nicht
nur wie bisher als reine Milchspeise
anzurichten, sondern ihn in allen For-
men des wohlgeschmeckenden Nach-
mittags, als Crème, Pudding, Flam-
marie usw. auf den Tisch zu bringen
und ihn so zu einer wirklichen Deli-
katesse auch für alle diejenigen zu
machen, die eine unüberwindliche
Abneigung gegen Milch und Milch-
speisen haben.

Näheres über die aussergewöhn-
lich gesundheitsfördernde Wirkung
des Yoghurt und seine Bedeutung

bei zahlreichen Magen-, Darm- und
Stoffwechselerkrankungen, beson-
ders bei der chron. Stuhlverstopfung,
dem Allergieweiden der modernen
Kulturmenschen, sodann aber auch
bei Leber-, Gallen- und Nieren-
leiden, Gicht-, Migräne, Neurasthenie,
Furunkulose, Hautausschlägen usw.,
ferner bei der Ernährung von Kindern,
die in der Entwicklung zurückge-
blieben sind, von Rekonvaleszenten,
Blutarmen, Bleichsuchtigen, Skrophu-
lösen, Drüsenkrankheiten, Nervösen
usw. bitten wir in unserer ausführ-
lichen Schrift „Die Kur der Zukunft“
nachlesen zu wollen. Wir senden
diese Schrift kostenlos und franko
an jeden Interessenten und fügen
gegen Einsendung von Mk. 0.20 in
Briefmarken eine Probe unseres

Yoghurt-Fermentes „Majamin“ so-
wie eine Anzahl Kochrezepte bei,
damit die Hausfrau sich von der
Güte des Gebotenen überzeugen
kann, ohne sich dadurch Kosten
zu machen.

Die Anwendung von Yoghurt, in
gegebenen Fällen, hat Erfolge ge-
zeitigt, von denen man früher keine
Ahnung hatte; es versäume daher
niemand sich Probe und Broschüre
kommen zu lassen.

Wenn Sie sich über „Yoghurt“
informieren wollen, verlangen Sie
kostenlos Zusendung von Proben
und Literatur der
Yoghurt-Centrale, Dr. J. Schaffner
Kaiser-Str. 10.

Aus den Nachbarländern.

Kassel, 24. Mai. Der heftigste Stürmesturm seit 22. Jahresverfallung in der Stadt Kassel sprach über die Zentral-Ausstellung, die im abgelaufenen Berichtsjahre zum ersten Male gearbeitet und schon eine große Anzahl Besucher anlocken konnte. Aus dem Museum des neuen kasseler Landesmuseums in Kassel, das im August nächsten Jahres eröffnet werden soll. Über den Hausbauunterricht werden in den Volkshäusern verbreitet sich der Stadt Kassel. Im Kassel, das im August nächsten Jahres eröffnet werden soll. Über den Hausbauunterricht werden in den Volkshäusern verbreitet sich der Stadt Kassel. Im Kassel, das im August nächsten Jahres eröffnet werden soll. Über den Hausbauunterricht werden in den Volkshäusern verbreitet sich der Stadt Kassel.

S. Aus Rheinhessen, 24. Mai. Nachdem die Weinversteigerungen des Frühjahrs in Rheinhessen zu Ende sind, werden wieder größere Abfälle im freihändigen Handel getätigt. So konnte ein Weinbesitzer Weingutsbesitzer einen Teil seiner 1910er Rebsorten zu 970 M das Stück verkaufen. Der Gesamterlös für die verkauften 30 Stück naturreinen Weine stellte sich auf 29 100 M.

S. Nieberringelheim, 24. Mai. Auf dem hiesigen Obstmarkt wurde notiert für Spargeln 1. Qual. 55-60 Pfg., Spargeln 2. Qual. 25-30 Pfg., Mohrbarber 8-8 Pfg., alles pro Pfund.

Koblenz, 24. Mai. Nach einer Verfügung des Landwirtschaftsministers sollen im Kreis Neuwied im kommenden Jahr größere Anpflanzungen mit veredelten amerikanischen Reben gestattet werden.

+ Worms, 24. Mai. In dem benachbarten Dittelsheim schlös der Blitz in ein Winzerhäuschen, in das sich eine Anzahl Leute geflüchtet hatte. Die Ehefrau Johannes Geil wurde vom Blitz erschlagen, ein Arbeiter wurde getötet, die übrigen kamen mit dem Schrecken davon.

Neues aus aller Welt.

Landwirtschaftlicher Genossenschaftstas in Baden-Baden. Die Verhandlungen des dritten internationalen Bundestages für Landwirtschaftliche Genossenschaften wurde am Mittwoch zu Ende geführt. Die erkrankten sich auf eine Reihe, das Leben und den Zweck der landwirtschaftlichen Genossenschaften betreffenden Fragen. Zum Tagungsort des nächsten Bundestages wurde Budapest gewählt.

27. Deutscher Schmiedetag. Unter zahlreicher Beteiligung von Vertretern der Schmiedeinrichtungen aus ganz Deutschland trat am Mittwoch in Stettin der Deutsche Schmiedetag zu seiner diesjährigen Beratung zusammen. Die Tagung leitete der Vorsitzende des Bundes Deutscher Schmiedeinrichtungen Scholz (Berlin). Nach den üblichen Begrüßungsansprachen wurde in die Tagesordnung eingetreten. Die Verammlung erklärte sich damit einverstanden, daß der Vorstand des Deutschen Schmiedebundes dem Präsidium des Reichswehrministeriums Dr. Kaufmann zum Ehrenmitglied ernannt hatte. Aus dem Geschäftsbericht geht hervor, daß der Bund auch im abgelaufenen Jahre eine bedeutende Zu-

nahme erfahren hat, indem ihm 24 neue Innungen mit ca. 1000 Mitgliedern beitraten. Die Verammlung nahm dann die Berichte über die Erledigung der auf dem letzten Schmiedetag gefassten Beschlüsse entgegen. Das Ehrenmitglied des Bundes, Professor Dr. G. H. v. der Tierärztlichen Hochschule in Berlin, hielt hierauf einen sachlichen Vortrag über die Methode des Aufschlages, der durch Vorführung von anatomischen Präparaten ergänzt wurde.

Zu der Bluttat in Rauen wird aus Berlin gemeldet, daß die beiden Eindrehen, die auf der Nacht erschossen wurden, nimmere als der 10-jährige Arbeiter Max Koch und der gleichaltrige Arbeiter Fritz Pieper mit Hilfe des Erlernungsdiens festgesetzt worden sind. Beide sind alte Bekannte der Berliner Kriminalpolizei. Ersterer ist wegen wiederholter schwerer Einbrüche mit 4 1/2 Jahren Zuchthaus, letzterer, dessen Spezialität Diebstahl von Telegraphenbrüchen war, mit 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Vom Blitz erschlagen. Am Dienstag schlug der Blitz der Hirth in ein Haus, tötete einen auf dem Bod sitzenden Pächter und verbrannte den Rest.

Begegnung. Der Reserveleutnant im 2. Garde-Regiment, Oswald Freiherr von Nichte, der am 10. Mai a. J. den Kunstmalen und Leutnant der Landwehr Wilhelm von Gaffron im Duell erschossen hat, ist jetzt, nach monatlicher Festungshaft, begnadigt worden. Freiherr von Nichte war vom Kriegsgericht der Landwehr-Inspektion Schöneberg zu 2 Jahren Festungshaft verurteilt worden.

Wüste Schlägerei zwischen Fußballspielern. Im Anschluß an ein Fußball-Wettbewerb, das am Mittwoch in Rülheim a. Ruhr zwischen einem Essener und Mülheimer Verein stattfand, entstand eine wilde Schlägerei, in deren Verlauf ein Fußballspieler getötet wurde. Mehrere andere erlitten schwere Verletzungen.

Scharlach-Todesfälle. In Glinde bei Gräfrat sind innerhalb der letzten Wochen vier Kinder eines Gasanstaltsarbeiters an Scharlach gestorben. Die Eltern und eine andere Person liegen schwer krank darnieder. Die Frau hatte kürzlich die Kleider eines an Scharlach erkrankten Arbeiters gereinigt und war dabei angesteckt worden.

Deutsch-österreichisches Bündnis-Denkmal. In Bodenbach a. Elbe hat sich ein Komitee zur Schaffung eines Denkmals gebildet, das das deutsch-

österreichische Bündnis veranschaulichen soll. Die Realisierung erklärte, dem Plane durchaus wohlwollend und überaus sympathisch gegenüberstehen und versprochen ihre materielle Förderung.

Verweilungsstat einer Mutter. In Weiswasser (Oberlausitz) erkrankte sich eine Malerfrau mit ihren drei Kindern. Die vier Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

Suffragetten vor Gericht. Vor dem Kriminalgerichtshof in London wurde am Mittwoch der Prozeß gegen die Anführer der Suffragetten, des Ehepaars Lawrence und Frau Pankhurst nach sechstägiger Verhandlung beendet. Die drei Angeklagten wurden wegen Aufrufung zu den häufigsten Ausschreitungen der Suffragetten zu je 9 Monaten Gefängnis und zur Tragung der Prozeßkosten verurteilt.

Grubenunglück in Chile. Aus Santiago de Chile kommt die Nachricht, daß die Grube von Tolbo bei Gatico in den Antofagasta-Bergen überschwemmt wurde. Hierbei kamen eine Anzahl Menschen ums Leben, viele andere wurden schwer verletzt.

Die Regerverbündung auf Kuba. Ein Telegramm aus Santiago de Cuba meldet: Die Lage in den kubanischen Provinzen, wo kürzlich eine Regerverbündung gegen die Regierung entbrennt wurde, gestaltet sich sehr ernst. Die Zahl der Regere, die allein in der Ostprovinz zu den Waffen gegriffen hat, wird jetzt auf über fünfhundert geschätzt. Eine Nachricht aus Havana besagt, daß weitere Truppenverpflichtungen nach der kubanischen Provinz abgelehnt worden sind. Es heißt weiter, daß das Schmelzen der Regierung es unmöglich mache, von der Ausbeutung des durch die Regerverbündung hervorgerufenen Aufstandes eine richtige Vorstellung zu bekommen.

Luftschiffahrt.

* Das Luftschiff „J. III“ hat seine Verflüchtung in Friedrichshafen beendet. Ende des Monats findet die Überführung nach Hamburg statt, von wo Luftschiffahrt über See unternommen werden. Die Überführung durch die Deeresverwaltung erfolgt Anfang bis Mitte Juni.

* Der Sieger Ditz erhielt bei der Preisverteilung im Österreichischen Luftschiffwettbewerb den Ehrenpreis des Prinzen Heinrich von Preußen für die beste Gesamtleistung.

Zur Reise
empfiehlt es sich, das Schuhwerk
einer genauen Prüfung zu unterziehen.
Salamander-Stiefel
werden Sie in jeder Hinsicht befriedigen.
Fordern Sie Musterbuch.



Niederlassung Wiesbaden, Langgasse 2.

34866

Soweit Vorrat reicht
äußerste Preisermässigung

für **Modellhüte** sowie **Damen- und Kinder-Hüte**
samtliche garnierte

Beachten Sie meine Schaufenster.

Serie I	Serie II	Serie III
Stück Mk. 7 ⁵⁰	Stück Mk. 12 ⁵⁰	Stück Mk. 19 ⁵⁰

Jabots, eigene Anfertigung
Stück 65 Pf., 95 Pf., 1.75, 2.75.

Total-Ausverkauf Koerwer, Langgasse 9.

35422

Wiesbadener Frauenspiegel.

Pfingstzauber.

Immer wieder, prangt das Haus voll
Maien, Pfingsten! Pfingsten! jubelt's überall,
Frühlingszeit! Ich spüre's sich erneuen,
Aus der alten Enge sich befreien —
So war's dieses Pfingsten auch der Fall.

Wenn der Sonn' kommt, kehrt die Jugend
wieder, Nacht mit Sonnenschein und Verheißung,
Nacht mit Saatenrausch und duftigem Flieder,
Und dein Mund singt wieder neue Lieder,
Inselnd, klagend, froh und sehnsuchtsdampend.

Deine Jugend dünkt sich schon verloren,
Deine Sehnsucht glaubt du eingekerkert,
Doch Natur wird immer neu geboren,
Doch zu frischer Blüte dich erkoren,
Sie, die nicht mit Reim und Trüben lacht.

Drum, wenn erste Jugend auch zertrübt
Die ein Meteor am Himmel steht,
Pfingsten kam und brachte neue Triebe,
Brachte dir neue Lieder, neue Liebe,
Denn sie ist unsterblich wie die Welt.

Max Kempner.

Pfingsten und die Frauen.

Die Weibschwestern und Eltern hat auch
Pfingsten seinen charakteristischen Blumen-
schmuck. Da ist zuerst die Pfingstrose,
Bäonie oder Bönion genannt, die zu
Pfingsten ihre purpurrote, harte Blüten-
knospe entfaltet. Im Griechenland wächst sie
wild, dort hat sie auch ihren Namen erhalten.
Die Alten unterhielten die männliche
und die weibliche Bönion. Dem Samen
schrieb man ehemals Zauberkräfte zu und
gebrauchte ihn als Amulett. Noch heute
hängt man es kleinen Kindern unter dem
Namen Bönionfaden um den Hals, um ihnen
dadurch das Fahren zu erleichtern.

Pfingstblumen heißen auch die Schwert-
lilien (Frisch), die bei den alten Germanen,
wahrscheinlich als Pfingstblume einer
Frühlingsgöttin, unter dem Namen „Din-
melschwertel“ in hohen Ehren standen. Die
Blätter der Pflanze dienten vielfach zum
Schmuck der Pfingstbräute, die nach
altem Brauch um Pfingsten in Dorf und
Stadt ihren Einzug hielt. Rette dieser alten
Sitte haben sich in Holland erhalten. Ein
Mädchen wird hier mit Bändern und Blum-
men reich geschmückt, und unter dem Namen
„Pinker bloem“, wie auf holländisch die
Schwertlilie heißt, als personifizierter Früh-
ling auf einem kleinen Wagen eingeführt.

Eine allbekannte Pfingstblume ist der
Goldlack (Cheiranthus), das alte deutsche
„Gelbweigelein“, der schon in den „Burg-
gärten“ der deutschen Frauen mit Vorliebe
gepflanzt wurde. Auf die Gräber pflanzte
man gern Goldlack, damit er am Pfingstfest

den Toten zu Ehren seinen Flor entfalten
könnte, eine Anschauung, der man noch
heute auf dem Lande begegnet.

Die Krone aller Pfingstgewächse aber ist
der Licht, frühlingsfrohe Maibaum. Schon
im 13. Jahrhundert zog man in den Mat.
Allerorts schmückt man Haus und Hof mit
den Pfingstmaien.

Das Maientreiben für die jungen
Mädchen in der Pfingstnacht geschieht in
Thüringen entweder als Zeichen der Achtung
von sämtlichen Burschen der Gemeinde oder
als Ausdruck inniger Zuneigung, und in
diesem Falle schmückt der Verehrer wohl
auch seinen Namen in die Rinde des Mai-
baums ein. An diese Sitte erinnert Hoffmann
von Fallersleben, wenn er singt:

Ueber's Jahr zur Zeit der Pfingsten
Pflanz' ich Maie dir vor's Haus,
Bringe dir aus weiter Ferne
Einen frischen Blumentraub.

Ueber die Urhabe des Brauches, daß die
Mädchen am Pfingstfest im deutschen Volke
solche hervorragende Stellung einnimmt, ist
schon oft gekritten worden. Am einfachsten
und naheliegendsten ist die Erklärung, daß,
wenn im Frühling der Wald sich belebt,
die Birke mit ihren leuchtenden Blättern,
die Jungfrau des Waldes oder „Die Frau
mit dem grünen Schleier“, wie die Dichter
sie nennen, uns zuerst ins Auge fällt und
am Schmuck des Hauses ebenso verwendet
wird wie zur Weihnachtszeit die Tanne.

Die moderne Römerin.

Der italienisch-französische Krieg hat die
Augen der Welt auf die Apennin-Halbinsel
gelenkt. Im Dienste des roten Kreuzes ha-
ben sich italienische Frauen hervorragende
Verdienste erworben, so daß es wohl inter-
essieren dürfte, ein Konterfei der modernen
Römerin zu zeichnen, zumal die Donna Ro-
mana so ziemlich das Gegenteil von all dem
ist, was deutsche Dichter seit Jahrhunderten
von ihr singen.

Die Signorina ist durchweg kräftig und
graziös zugleich gebaut, von harmonisch ent-
wickelter Gestalt. Nur das Gesicht entbehrt
mitunter des Lieblichen, ist etwas schärp
und streng, und namentlich die Nase ist oft etwas
allzu schön. Ein Hausmütterchen im deut-
schen Sinne ist die junge Römerin nicht, ob-
schon sie als Familienmutter unübertrefflich
sein wird. Sie liebt es mehr, sich zu
schmücken, Klavier zu spielen, im Fenster zu
sitzen, spazieren zu gehen, als am Kochherd
zu stehen.

Zu den liebenswürdigsten Zügen der
jungen Römerin gehören eine an Weichheit
grenzende Güte, die für fremdes
Elend stets warmes Empfinden und offene
Hand hat, sowie eine Lebensphilosophie, die
mit Rätseln oder Witz über jedes Ungemach
hinwegglättet. Dazu kommt ein verblissen-

der „bon sens“ und ein absoluter Mangel an
Bigotterie. Ueberaus wohlthuend ist bei dem
römischen Mädchen das Fehlen jeglicher
Prärie.

In ihrem Verhältnis zum härteren Ge-
schlecht fehlt der Römerin jeder Schimmer
von Romantik und sentimentaler Schwär-
merei. Das soll nicht heißen, sie sei gegen
Cupido ganz und gar gefeit, o nein. Aber
sie weiß sich zu beherrschen, wird sich niemals
wegwerfen, niemals von Gefühl und Leidenschaft
überwältigen lassen. Ihr Ideal ist die
Ehe, und zwar eine möglichst gute. Denn
die Ehe ist für das römische Mädchen die
Tür in die Freiheit. Die junge Römerin
weiß sehr genau: in ihrer Unberührtheit liegt
ihr größtes und unerlässliches Kapital. Und
dieses Kapital hütet sie mit der Eifersucht des
Drachen, der die Heiprindenzügel bewacht.
Ein Mädchen, dessen leichtglaubiger Zu-
gangspfad nur den kleinsten Sprung er-
hebt, ist gefährlich. Für sie allein hat die sonst
so heillos tolerante italienische Gesell-
schaft kein Verzeihen. Sie ist hinausgeschoben
unter die Varias der Straße.

Frauen-Chronik.

Buchführung im Haushalt. Die letzten mini-
steriellen Bestimmungen über Einrichtungs- und
Vehrsätze der Dorfbildungsschulen führen bei der
Buchführung aus, daß die sogenannte ameri-
kanische (tabellenförmige) Form Verwendung fin-
den kann, und daß auch auf die Haus-
haltungsbuchführung Wert gelegt wird.

Frauentubium. Die Chemiker-Verbandsver-
sammlung hat zum ersten Mal an der Technischen Hoch-
schule in Hannover Gräulein von Fiedel
abgelehnt.

Einen Orden für Mütter haben französische
Frauen des Departements Yveline in einer Petition
beim Senat gefordert. Sie verlangten eine Aus-
zeichnung für alle Mütter, die mindestens acht
Kinder geboren haben, verbunden mit einer
kleinen jährlichen Rente von 20 Franken nebst
mit jedem weiteren Kinde bis zu 120 Franken
jährlich.

Erziehung und Unterricht.

Ueberrunde die Lesart! Reizbare und schwäch-
liche Kinder dürfen nicht zu viel lesen; aber man
darf ihnen auch die Lesart nicht ganz und gar
verboten, denn sie lesen sonst heimlich in aller-
hand Verstecken und verkaufen das Spiel-
buch. Hat ein Kind eine Belle gelesen, so
schicke die Mutter es überhaupt hinaus in den
schönen Frühlingwald oder sonst ins Freie. Es
müsse eine Belle in dem großen Buche der Natur
lesen oder in munterem Spiel mit kleinen Freun-
den oder Freundinnen alles das erleben, was sich
in guten Jugendbüchern so schön und erhellend
liest. In Lesart verzeihen Kinder sind meist sehr
bequem zu „erziehen“, sie stellen keine Fragen,
sie machen keine Ansprüche, sie wollen bloß mit

ihrem Buche in Ruhe gelassen werden. Der
Bequemlichkeit ist kein ausdauernder Helfer
der Erziehung. Der Erziehende muß hinhin-
anspornend wirken und darf sich um Furchen in
der Faser nicht viel kümmern.

Gesundheit und Schönheit.

Streuwpulver für Schweißfüße. Dem an-
bräunlichen Salpistreuwpulver weit über-
legen ist die folgende Mischung: Zinkpulver
10 Gramm, überboräures Natrium 15
Gramm, Talkum 75 Gramm. Man pulvert
mit dem Pulver die Füße hart ein oder streut
es in die Strümpfe.

Praktische Winke.

Reißgestrichene Möbel zu reinigen. Aus
Schleimfäden und Wasser wird ein dünner
Brei gemacht, mit diesem wird mittelst eines
weichen wollenen Lappens der betreffende Ge-
genstand strichweise abgerieben und gleich ge-
spült. Dann wird das Ganze nochmals
mit klarem Wasser abgewaschen und mit
Reiß trocken gerieben. Die Sachen werden
wie neu.

Küche und Tafel.

Küchenzettel. Sonntag: Mittags: Rind-
fleischsuppe, Nougat und Kalbschmelz, Sa-
lat, Kompott. Kirchort. Abends: Rind-
fleischsuppe mit grünem Salat, Butterbrot
und Käse. Montag: Mittags: Suppe,
Suppe, Spinat mit Ei und Kartoffeln. Abends:
Rührei mit Schnittlauch und Schinken.
Dienstag: Mittags: Spinatsuppe, Rind-
fleischsuppe mit Kartoffeln. Abends: Rind-
fleischsuppe mit neuen Kartoffeln, Butterbrot
und Käse. Mittwoch: Mittags: Rind-
fleischsuppe, Schoten und Karotten mit braunem
Beefsteak. Abends: weiche Eier, Butterbrot
und Butter. Donnerstag: Mittags: Rind-
fleischsuppe, Rindfleisch mit Kartoffeln.
Abends: Butterbrot, Butter, Nougat.
Freitag: Mittags: Rindfleischsuppe, Rind-
fleischsuppe, gebratene Leber, Kartoffeln,
salat. Samstag: Mittags: Suppe, Rind-
fleischsuppe, Lungenhacke mit Ei. Abends: Rind-
fleischsuppe, Butterbrot und Butter.

Frauenpost.

Diensthöfen. Wenn die Eltern des Dien-
stboten wegen einer erst nach der Vermählung
vorgefallenen Veränderung ihrer Umstände
ihn in ihrer Wirtschaft nicht mehr brauchen
können, so kann er seine Entlassung fordern,
muss aber alsdann einen anderen tauglichen
Dienstboten stellen und für die Kosten des
Dienstboten wegen Lohn und Kost ohne Ein-
den der Herrschaft abfinden. § 149 Rhein-
land-Pfalz-Gesetz.

Für unsere Lieblinge.

Pfingst-Reigen.

Schmückt euch, Kinder! Schmückt euch fein
Mit Birkenlaub und Zweigen;
Schmückt euch mit Frühlingsblümlein
Zu Tanz und frohem Reigen.

Gewatter Deuschel hüpfet mit,
Spannt seine grünen Schwingen;
Herr Rind ruft laut: „Kiviti, Kiviti!“
Hört ihr Frau Verke Augen?

Die Sonne glänzt, und wärmt die Welt,
Nicht wach die Blumenkerne,
Nicht freudig über Wald und Feld,
Hat lust'ge Kinder gerne.

Trafo, Trafo! Der Sauswind
Rausch seit an euren Toden. —
Doch trägt er zu uns reich und lind
Den Klang der Pfingsttagsglocken.

Der Kanarienvogel.

Christine hat ihre Mutter, ihr ein Kana-
rienvogel zu kaufen. Die Mutter sprach:
„Du sollst eines bekommen, wenn du immer
recht sorgsam und fleißig sein wirst, belon-
nend aber, wenn du deinen Vornamen aufgibst,
unwürdige oder gar schändliche Dinge inne zu
werden.“

Christine versprach es. Eines Tages kam
sie aus der Schule nach Hause. Da sagte die
Mutter: „Hier auf dem Tische steht ein neues
Schächtelchen, mache es bei Leibe nicht auf
und rühre es nicht einmal an! Wenn du
mir folgst, werde ich dir eine große Freude
machen.“

Die Mutter ging darauf fort, um den
kleinen kranken Wilhelm, ihren Lauspaten,
zu besuchen. Kaum war sie zur Tür hinaus,
so hatte das vorwichtige Mädchen das Schäch-
telchen schon in der Hand. „Es ist so leicht“,
sagte es, „und in dem Deckel sind kleine
Lagerchen! Was mag doch wohl darin sein?“

Die machte das Schächtelchen auf — und
sieh, augenblicklich hüpfte ein wunderschönes,
gelbes Kanarienvogelchen heraus und flog
freudig zwitschernd in der Stube herum.
Christine wollte das Vogelchen wieder fan-
gen und einsperren, damit die Mutter nichts
merke. Wie sie nun außer Atem und mit
glühenden Wangen das flinke Vogelchen ver-
gebens in der Stube herumjagte — trat die
Mutter herein und sagte: „Du ungehorsames,
vorwichtige Mädchen! Das schöne Vogelchen
wollte ich dir schenken; ich wollte dich aber
zuerst prüfen, ob du es verdienst. Jetzt aber
werde ich es dem guten Wilhelm geben, der
eherfamer und nicht so vorwichtig ist, wie du.“

Ein gutes Kind tut seine Pflicht,
Seh'n es auch gleich die Eltern nicht.

Ehrlichkeit.

Ehrlich währt am längsten, ist ein altes
und wahres Sprichwort. Wer sich fremden
Eigentums bemächtigt, treibt's nicht lange,
denn die Entdeckung des Unrechts bleibt nicht
aus. Wenn man den Unredlichen auch nicht
immer zur öffentlichen Strafe bringen wird,
mit dem Vertrauen auf ihn ist's vorbei und
man sucht sich seiner sobald als möglich zu
entledigen, während der redliche und unbe-
dingt zuverlässige Mensch gern gelitten ist,
und immer mehr das Vertrauen seiner Vor-
gesetzten gewinnt. Steht dich auch kein
menschenliches Auge, wenn du dir Etwas an-
eignest, was nicht dein gehört, so wird dir
doch dein Gewissen zurufen: „Halt ein, halt
mit Anderer Eigentum. Wer wollte sein
Dasein verblühen durch Gewissensbisse und
durch Stunden der Reue? Jedermann feilsch
und treu in die Augen schauen zu können,
vor niemand sie aus Scham niederzulegen
zu müssen, das sei dein Stolz.“

Album-Verse.

Dem Freunde:
Ich hoffe, Du wirst es nicht vergessen,
Dass wir beide auf einer Schulbank gesessen,
Zusammen die ersten Geheimnisse geleitet,
In Scherz und Ernst Kameraden gewesen,
Wie richtige Jungen an manchen Tagen
Uns auch wohl geprügelt und wieder ver-
tragen.

Und ziehst du dereinst mit fröhlichem Mut
Hinaus ins Leben — so bleib' mir gut.
In Freundschaft Dein Bräutigam.
Der Freundin:
Dass in der Schule du immer verzeihst wirst,
Dass du vom Leben niemals verkehrt wirst,
Es dir immer auf Erden gut geht,
Deine Seele in Gottes Hut steht,
Du deinen Eltern ein lieber Schatz bist,
In deinem Herzen für mich ein Platz ist —
Deine treue Freundin Ruth.

Für fleißige Kinderhände.

Gefädeltes Körbchen zur Aufnahme
von Geraden, Schalen u. dergl. Man häkelt
aus hartem Garn von der besten Sorte runde
Platten und verzert sie ringsum mit einer
zierlichen Zäckenreife. Hat man ein Dutzend
solcher Platten fertig, die recht fest gearbeitet
sein müssen — ein Sternchenmuster eignet
sich gut dazu — so bereitet man sich guten,
recht dickflüssigen Fischleim und trinkt da-
mit die Platten. Vorher hat man im Zimmer
eine Schnur gezogen und Haaradeln zu
Doppelhaken gebogen; mittels dieser Vor-
richtung hängt man die Platten auf. Sind
sie halb trocken, so bringt man die Platten in

Körbchenform nach eigenem Geschmack, ent-
weder rund, vieredig oder länglich. Die
Platten darf man nicht zu klein anfertigen,
sonst verlieren die Körbchen ihren praktischen
Zweck. Beim Fädeln geben befeuchtet man
sich die Fingerpfeifen mit kaltem Wasser und
achtet darauf, daß die Zäcken, welche den
Rand begrenzen, hübsch ausgezogen werden.
Sind die Körbchen vollständig trocken, be-
freit man sie innen dünn mit weißer
Emaillierfarbe, läßt sie einen Tag stehen und
wiederholt diese Prozedur. Außen werden
die Körbchen mit guter Goldbronze bron-
ziert, ebenso auch die kleine Zäckenreihe von
innen, doch bevor letzteres ausgeführt wird,
müssen außen die Körbchen erst ganz trocken
sein. Zum Schluss überzieht man die Körb-
chen mit farblosem Lack. Diese kleinen zier-
lichen Geräte darf man nach dem Gebrauche
nur mit einem feuchten Tuche reinigen und
trocken nachwaschen.

Teewärmer aus Tuch mit Stickerei
oder Applikationsarbeit. Man nimmt eine
nicht zu starke Papp von ungefähr 80 Zenti-
meter Länge und 35 Zentimeter Breite, biegt
dieselbe wie zu einer Wappe um und schneidet
die Seiten nach oben, also wo die Papp zu-
sammengelassen ist, bis auf 35 Zentimeter
Breite ab. Diese Pappform wird außen mit
Tuch in beliebiger, aber nicht zu dunkler
Farbe bezogen. Auf das Tuch wurde vorher
eine hübsche Stickerei oder Applikation
ausgeführt oder auf der einen Klappe ein
Monogramm gestickt. Als Futter verwendet
man Altschaffpappe. Ist die Pappform
außen und innen sauber bezogen, so fertigt
man von Tuch zwei mehrmals plissierte tiefe
Häuten an, welche man nach oben etwas ver-
schmälert, aber tiefer einlegt und die man
an beiden Seiten des Teewärmers anbringt,
indem man sie mit überwindlichen Stichen
befestigt. Zu den Faltten nimmt man den
Stoff doppelt, den Kniff plättet man gut ein,
ebenso die gelegten Faltten. Als Abschluss
legt man ringsum den Teewärmer eine nicht
zu breite Band- oder Seidenstoffrüsche.

Regeln für Schulkinder.

1. Wir müssen unsern Körper, namentlich
Gesicht, Hals und Brust, täglich waschen.
2. Wir müssen unsere Hände häufig was-
chen und die Nägel kurz und sauber
halten.
3. Wir müssen unsere Zähne morgens
und nach dem Essen mit einer Bürste
reinigen.
4. Wir müssen unser Haar vormittags
und nachmittags vor dem Schulbesuch
kämmen.
5. Unsere Kleider müssen täglich von
Schmutz und Staub durch Klopfen und
Bürsten gereinigt werden.

Rätsel.

Auflösung zu Nr. 110. Das Rätsel
steht quer unter dem linken Arm der Statue
den Kopf findet man links im Buchstaben.

Richtige Lösung schickten ein: Tante
Ernst-Wiesbaden; — Karola Pfeiffer-Wies-
baden; — de Jong-Wiesbaden; — Carl
Wehner-Wiesbaden; — Ferd. Wehner-Wies-
baden; — Marien Walter-Wiesbaden.

Wer rät es?

Wenn Du mich siehst, dann siehst Du mich.
Ein Hauch macht mich erblinden.
Du kannst mich in der Mutter Hand
Und auf dem Wasser finden.

Israelitische Kultus- Gemeinde.			
Synagoge: Michaelsberg.			
Samstag: L. d. Hauptsynagoge.			
Freitag: abends	7.30 Uhr		
Sabbat: morgens	8.30 Uhr		
	nachm.	3.00 Uhr	
	abends	9.15 Uhr	
Freitage: morgens	6.30 Uhr		
	nachm.	7.30 Uhr	
Die Gemeindebibliothek ist ge- öffnet: Sonntag von 11 bis 12.00 Uhr.			
Kalmud Thorä-Verein Wiesbaden			
Herastraße 16.			
Sabbat: Eingang	7.45 Uhr		
		morgens	8.30 Uhr
		Nachf.	9.15 Uhr
		Vortrag nach Nussif:	
		Mitsch. und Schiur	4.30 Uhr
		Ausgang	9.20 Uhr
		Dochentags: morgens	7.00 Uhr
		Mitsch. und Schiur	8.15 Uhr
		Nachf.	9.20 Uhr
		Schiur für junge Leute:	
		Samstag	3.30 und 8.15 Uhr
		Sonntag	7.15 Uhr

<p>Landt Frohenstufel aus Mainz mit Eilse Basse Hessel davor.</p> <p>Am 6. Mai der Linder und Frederich Karl Ludwig Gustav Kauter</p> <p>Am 5. Mai der Tagelöhner Johann Lindensch, 84 J.</p> <p>Am 9. Mai der Diebstahmann An- dreas Pögel, 67 J.</p> <p>Am 9. Mai dem Maurer Otto Ludwig Ernst Wagner a. ioter. 6.</p> <p>Am 11. Mai Elisabeth Blum, 2 J. Bortner Reinold Blum, 2 J.</p>	<p>am der ledigen Stangela Wilhelmine Gunt davor.</p> <p>Am 3. Mai der Maurer Friedrich Karl Schulbach mit Eilse Eise Wilhelmine Hessel, beide davor.</p> <p>Gelehrte:</p> <p>Am 12. Mai Emilie Hammer, 2. J. Linder Karl Hammer, 15 J.</p> <p>Am 13. Mai der Tagelöhner Will- helm, 57 J.</p> <p>Am 15. Mai Eilse, 2. J. d. Maurers Wilhelm; Schnell, 2 J.</p>
--	--

Die Beerdigung findet Samstag, den 25. Mai, nachmittags 4^{1/2} Uhr vom Leichenhause des alten Friedhofes nach dem Nordfriedhof statt. 895

Die Beerdigung findet statt am Samstag nachmittags um 4 1/2 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus und werden die Mitglieder zu recht zahlreicher Beteiligung hiermit eingeladen.

35889 Der Vorstand.

Reichsstrasse 22,
35059 Ecke Bülowstrasse.
Telephon 3824.

Bequeme Abzahlung!

 1 Mk. wöchentliche Abzahlung.

Möbel für 65 Mk.
Anzahl. 5 Mk., wöchentliche Abzahl. 1 Mk.

Möbel für 98 Mk.
Anzahl. 8 Mk., wöchentliche Abzahl. 1 Mk.

Möbel für 198 Mk.
Anzahl. 18 Mk., wöchentl. Abzahl. 1.50 Mk.

Möbel für 298 Mk.
Anzahl. 25 Mk., wöchentl. Abzahl. 2.50 Mk.

J. Wolf WIESBADEN
Friedrichstr.

Kredit auch nach
:: auswärts. ::

3485E

81123 34 213 748 79 879 992 **82019** 83 163 260 96 401 29
 602 64 (500) 860 806 327 (1000) **83** 824 230 334 471 718 96 933
 89 (3000) **84346** 614 73 850 **85076** 90 287 338 829 **86128**
 286 302 18 25 876 748 66 819 **87364** 242 873 646 53 974
88327 309 500 87 806 69 896 (1000) **974** 394 317 95 430
 81 815 27 646 63 708 77 931
 900156 670 250 427 674 783 (500) **91333** 426 42 80 627
 727 50 950 55 650 **92221** 80 948 443 552 712 822 954 **93037**
 275 426 627 813 **933** (1000) 89 807 845 (500) **94200** 85 103 18
 65 263 (1000) **95101** 211 519 65 (1000) 99 963 74 807 43 95
 741 72 921 **96212** 70 255 385 65 66 **95054** 128 90 333 459 83 614
 604 921 **98218** 88 524 34 62 660 722 72 803 911 (500) **99040**
 93 (1000) 244 326 430 83 606 772 (3000) **944** 935 99
100116 670 (3000) **737** **10119** (2000) 263 98 369 58 456
 (3000) 786 (3000) 991 1061 **102077** 229 832 82 603 770 840 919
 35 **103955** **101015** 211 519 65 (1000) 99 963 74 807 43 95
 971 **105111** 374 76 694 732 873 987 **106109** 326 525 670 783
 18 18 19 30 40 **107004** 97 266 88 684 704 841 980 **108**
 602 48 211 (1000) 304 715 25 644 718 **109017** (3000) 117
 445 639 618 82 833
110142 (3000) 45 30 389 486 612 736 921 (1000) **110442** 75
 151 97 377 418 628 37 40 81 618 22 851 936 (500) **112053** 198
 214 401 68 761 775 77 **113044** 464 400 712 954 **114053** 85
 203 330 562 (3000) **154** 623 31 700 **11536** 426 661 862 63 629
 90 **116088** 187 284 396 451 681 767 79 86 929 71 **11710** 347
 419 805 (3000) **11809** **118430** 42 613 24 (500) 698 632 **119094**
 236 57 347 669 833 959
120086 419 518 918 **121336** 334 404 676 79 619 32 760
 940 **122085** 196 **122309** 58 431 69 78 507 16 28 (500) 609 857 764
 887 969 **123131** 610 60 99 836 90 881 93 **124350** 73 660 57
 (3000) 839 **125010** **125010** 594 586 99 633 72 912
126075 92 133 87 264 414 500 654 776 **127020** 156
 (1000) 280 430 596 699 706 330 917 **128218** 341 43 454
 624 830 **129126** 326 (1000) 9307 610 18 749 939
130188 442 704 86 976 **131373** 544 606 739 911 **132266**
 128 74 214 317 (3000) **788** **133332** 60 456 786 839 915 21 96
134013 118 38 397 917 (1000) 497 607 857 71 918 **135064**
 122 433 656 629 619 76 86 746 37 667 63 714 **136233**
 126 68 570 304 **138712** 27 (500) 515 267 **137144** 207 35 95
 94 94 94 **139186** 66 482 (3000) 666 674 (600) 006 60 **139240**
 95 837 67 87 (1000)
140182 306 503 666 719 247 (500) 968 63 96 **141066** 85
 123 312 78 812 909 (3000) **142033** 213 50 432 502 798 966
143032 74 220 319 70 448 78 (500) 96 917 **144066**
 148 85 220 60 89 370 78 414 63 844 **145444** 300 67 672 (3000)
 76 777 (500) **146052** (3000) 83 488 594 748 **147000** 672 (3000)
 148 85 220 60 89 370 78 414 63 844 **148159** 440 702 10 79 61
149046 87 (1000) 184 299 383 400 783 845 329 36
150046 64 268 304 48 (500) 412 18 94 626 78 688 **151037**
 76 183 77 742 48 888 906 **152017** 127 219 83 536 644 743 93
 966 **153006** 381 396 406 (500) 510 69 (500) 51 **154124** 246 306
 474 606 40 78 96 666 **155088** 106 43 (500) 288 339 49 49
 975 758 830 65 **156099** 178 230 435 606 (1000) 577 819 93 920
 916 812 62 **157011** 178 230 435 606 (1000) 577 819 93 920
 79 908 **158011** 137 86 276 400 20 548 57 94 785 **159081**
 34 55 69 306 21 401 668 803 749 873 901 (1000) 5 (5000) 44 62
160038 718 860 961 **161096** 240 75 324 41 445 (500) 672
 62 629 37 90 99 832 48 (500) **162078** 244 815 83 935 87
 44 (1000) **163006** 324 81 419 (1000) 606 64 788 878 **164263**
 153 978 **165142** 324 303 678 701 55 58 683 **166134** 221 953
 920 920 920 (500) **167217** 48 616 42 938 **168184** 867 504
 447 626 704 90 (1000) 848 909 78 **169011** 287 345 492 603
 90 607 947
170139 86 229 40 60 321 32 726 87 873 934 47 58 (500)
 97 **171177** 526 62 834 (600) 777 834 312 512 **172**

87 71 81047 87 255 363 457 689 846 82035 (3000) 187 (1000)

00304 130 60 70 (1000) 422 500 3 615 78 97 (1000) 841
593 130 200 70 67 647 644 746 879 92115 25 347 440 90 90 97
608 738 95 299 90 90 03077 241 41 68 530 89 63 838 765
94160 (1000) 650 61 755 955 (3000) 95345 355 430 746 814
16 32 98162 238 433 44 623 943 813 900 9227 35 63 97074
77 (500) 319 82 406 653 623 94 813 906 92298 53 114 242 70
319 79 (1000) 445 54 612 75 81 811 808 25 956 93038 124 215
321 (1000) 438 546 740 76 854
100165 274 78 94 (500) 457 (5000) 59 876 73 907 101024
259 631 90 987 102103 405 14 677 621 800 (500) 130323
161 69 244 630 777 990 104131 347 389 423 896 269 105234
323 75 80 95 (1000) 650 730 58 95 904 106002 100 212 38
500 107067 (500) 710 740 740 943 (1000) 419 504 67 708 16 886
(500) 100035 127 216 68 (500) 394 434 732 655 65 515 60
100318 100 900 70 95 (500) 623 917
110047 283 265 406 (3000) 50 50 50 50 50 50 50 50 50 50
5 (500) 955 112327 457 614 (500) 503 (5000) 64 673 805 67
100 (500) 204 345 95 534 514 49 713 706 900 94 906 113050
138 246 342 424 94 682 801 (500) 79 902 39 114050 235 336
402 62 521 733 37 983 115057 67 100 (500) 367 525 25 336
749 829 70 (3000) 116184 261 304 84 63 560 67 56 700 949
64 823 117248 877 93 618 54 71 22 913 44 110395 56 143
270 441 823 46 67 80 (500) 75 (500) 110149 68 (500) 417 20
(1000) 62 672 (1000) 938 76 741 929
100214 210 (1000) 389 720 863 121430 607 (500) 728 50
873 51 991 100214 210 (1000) 389 720 863 123111 77 692 638 671 85
(3000) 708 56 123411 77 692 638 671 85
125032 206 79 329 409 621 958 126560 167 275 328 439
896 050 (3000) 801 55 12709 138 334 44 379 (500) 511 64 81
604 44 742 (500) 855 72 128117 74 500 50 50 50 50 50 50 50
511 75 744 887 129221 96 280 54 501 45 745 640
130191 (3000) 28 395 617 71 736 (500) 612 53 69 97 (500)
990 131162 64 222 80 335 405 48 698 902 132323 346 (500)
49 445 627 63 59 (500) 806 133406 86 272 449 89 526 738
950 919 29 134116 82 82 212 30 (500) 33 425 810 800 45 55
133151 95 216 (3000) 56 445 730 48 75 901 15 40 73 136103
421 89 628 723 74 137018 295 304 16 (1000) 60 655 79 980
133097 177 320 977 324 63 75 419 81 745 933 133968 100
65 641 (1000) 936 89
140073 111 28 224 35 354 20 64 832 941 (1000) 141155
87 235 420 68 95 537 (5000) 756 84 821 28 977 142045 521 58
640 701 (500) 24 876 143563 (500) 727 805 (500) 35 923 41
600 97 144096 405 35 70 541 66 852 70 922 35 145314 84
203 56 337 454 145143 97 824 49 700 705 800 147044 211
401 61 632 945 900 148004 130 334 337 660 56 754 85 055
98 919 66 149063 68 114 41 220 25 356 438 69 771
180051 426 60 500 (500) 998 150031 107 253 488 (1000)
267 150031 955 152071 352 50 385 74 393 153586 618 79 702
3 426 525 95 146069 111 (1000) 95 600 (500) 270 310 424 500
67 (500) 78 95 507 641 (5000) 151556 396 452 641 791 802
60 976 87 151605 69 254 905 (500) 737 157095 67 338 (1000)
444 712 856 153047 81 226 853 647 17000 3400 944 159139
246 (1000) 41 64 71 57 377 623 60 50
180023 23 30 82 278 318 458 71 543 (500) 82 845 951
181116 33 272 451 533 624 722 (500) 31 814 182126 219 514
(1000) 21 428 920 91 183314 73 (5000) 408 358 184026 63
62 969 57 356 66 500 (500) 41 818 62 96 96 916 50
185190 401 610 67 667 (500) 814 66 903 13 62 80 186055
127 (500) 323 336 445 620 (500) 832 (5000) 157 172 387
15000 417 (500) 900 900 900 900 900 900 900 900 900 900
555 619 622 169046 110 613 658 766 98 981
170196 240 62 74 327 712 49 (1000) 839 921 171130 31
256 477 640 76 808 913 (500) 172243 74 274 (1000) 448 89
68 633 (1000) 73 735 70 500 173995 189 92 415 (1000)
782 (500) 959 64 174003 162 241 67 956 535 (500) 677 88 721
449 969 175052 164 269 322 82 86 86 86 86 86 86 86 86 86
176010 62 946 517 91 63 730 517 65 74 177100 44 303 (1000)
11 854 89 892 946 83 63 178051 189 280 307 408 601 74 79
92 845 178072 (1000) 331 422 530 957
180091 136 433 607 58 79 651 65 733 181326 64 416 744
95 561 182136 280 (500) 539 629 734 63 969 183389 666 615
899 (500) 184173 235 37 (500) 181326 116 623 814 185067 269
59 406 27 506 69 600 387 186156 222 40 75 236 54 426 629
15 896 (1000) 932 57 (500) 187133 214 57 604 (3000) 85 478
78 923 (1000) 875 1851614 308 79 427 619 27 39 40 87 100
32 761 90 870 189185 316 614 638 71

